

# Zielvereinbarung

für das Modul Theorie Praxisbezüge/Praktisches Studiensemester für Studierende der Hochschule  
Ravensburg-Weingarten im Bachelor Studiengang Soziale Arbeit

Sommersemester 2019

## Inhaltsverzeichnis

1.	Student .....	3
2.	Praxisstelle.....	3
3.	Praxisanleiter(in) .....	3
4.	Ziele und Inhalte .....	4
5.	Ausbildungsabschnitte .....	5
6.	Lernorte .....	7
7.	Arbeitsfelder und Adressaten .....	7
8.	Sachliche Lernziele .....	7
9.	Persönlicher Lernziele .....	7
10.	Methoden der Sozialarbeit.....	8
11.	Methoden der Praxisanleitung und Turnus der Praxisanleitungsgespräche .....	8
12.	Teilnahme des/der Praktikanten/in an Teambesprechungen. ....	8
13.	ggf. Supervision an der Praxisstelle. (Diese ersetzt nicht die Supervision an der Hochschule). .	9
14.	ggf. Fort- und Weiterbildung der/des Praktikanten/in. ....	9
15.	Signatur .....	9

## 1. Student

**Name:** Markus Schöbel  
**Anschrift:** Am Mühlberg 4, 88348 Bad Saulgau / Hochberg  
**Telefon:** 07581 2418 (Mobil: 01520 8398409)  
**E-Mail:** [schoebel.m@outlook.de](mailto:schoebel.m@outlook.de) ; [markus.schobel@hs-weingarten.de](mailto:markus.schobel@hs-weingarten.de)  
**Matrikelnr.:** 29847

## 2. Praxisstelle

**Name:** Liebenau Berufsbildungswerk  
**Anschrift:** Schwanenstraße 92, 88214 Ravensburg  
**Telefon:** 0751 3555 8  
**E-Mail:** [info.bbw@stiftung-liebenau.de](mailto:info.bbw@stiftung-liebenau.de)  
**Homepage.:** <https://www.stiftung-liebenau.de/bildung/>

## 3. Praxisanleiter(in)

**Name:** Andrea Fischer  
**Anschrift:** Schwanenstraße 92, 88214 Ravensburg  
**Telefon:** 0751 3555 6444  
**E-Mail:** [andrea.fischer@stiftung-liebenau.de](mailto:andrea.fischer@stiftung-liebenau.de)  
**Qualifikation:** Leitung Fachbereich Jugendhilfe; Sozialpädagogin; QM – Managerin; Fachwirtin für Organisation und Führung;  
AAT – CT Trainerin

#### 4. Ziele und Inhalte

Das Berufsbildungswerk der Stiftung Liebenau macht Menschen mit Lernbehinderung, psychischen Störungen (zum Beispiel Autismus und ADHS) oder sozialer Beeinträchtigung, Arbeitslose, Wiedereinsteiger sowie Arbeitnehmer und Arbeitsuchende, die sich beruflich qualifizieren möchten, fit für den allgemeinen Arbeitsmarkt und die Teilhabe an der Gesellschaft.

Ihr Ziel ist die Eingliederung Benachteiligter in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Um dies zu erreichen bietet die Institution berufsvorbereitende Maßnahmen, Förderung, Qualifizierung, Berufsausbildungen in über 50 anerkannten Ausbildungsberufen sowie berufliche Ersteingliederungen, Weiterbildungen und Umschulungen an.

Zahlreiche moderne Ausbildungs- und Produktionsstätten in allen Gewerken samt Sonderberufsschulangebot – sowohl am Hauptsitz in Ravensburg mit dem Liebenau Berufsbildungswerk (BBW Ravensburg) und der Josef-Wilhelm-Schule als auch in Ulm mit dem Regionalen Ausbildungszentrum (RAZ Ulm) und der Max-Gutknecht-Schule.

Über die gesamte Bildungsdauer begleitet, berätet und betreut das Personal mit fundiertem Fachwissen – professionell und zugewandt. Dazu gehören eine umfassende Diagnostik sowie hauseigene psychologische und sozialpädagogische Fachdienste. Darüber hinaus gibt es im Berufsbildungswerk ein differenziertes Wohn- und Freizeitangebot. Als anerkannter Träger der Jugendhilfe bietet das Liebenau Berufsbildungswerk Jugendlichen mit besonderem pädagogischen Unterstützungsbedarf stationäre Hilfen und Eingliederungshilfe. In differenzierten Wohnformen lernen die jungen Menschen, ihren Alltag selbstständig zu organisieren und Verantwortung für ihre Lebensplanung zu übernehmen.

## 5. Ausbildungsabschnitte

Ausbildungsabschnitte	Inhalte/Bemerkungen	Zeitstruktur
Einstiegsphase	Aufgrund der bestehenden Tätigkeit am Liebenau Berufsbildungswerk und der längeren Betriebszugehörigkeit ist eine Vorstellung in den Teams sowie ein kennenlernen der betrieblichen Struktur nicht notwendig.	
Eingewöhnungs- und Orientierungsphase	Zum Zwecke der Praktikumsplanung werden zu Beginn inhaltliche und terminliche Absprachen getroffen welche als Orientierung durch das Praktikum dienen	

Test- und Lernphase	<p>Selbständiges Arbeit mit den Klienten sowie Elternarbeit (z.B.: Freizeitgestaltung, Pädagogische Rückmeldung über Entwicklung des Jugendlichen, Konfliktgespräche)</p> <p>Führen von Informations- und Beratungsgesprächen unter Berücksichtigung von Feedback durch die Anleiterin</p> <p>Individuelle Arbeitsgestaltung, welche sich im Praktikum ergibt</p> <p>Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung von Anfragen für die Aufnahme im Sommer.</li> <li>• Koordinierung und Steuerung der Termine</li> <li>• Mitarbeit am Gütesiegel „Autismus“</li> </ul> <p>Koordinierung, Steuerung und Planung der Hilfeangebote</p>	Dauer des gesamten Praktikums
---------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------

	<p>Kommunikation und Austausch mit Jugendämtern sowie Arbeitsagenturen</p> <p>Führen und moderieren von Hilfeplangesprächen und Reha-Gesprächen im Bildungsbereich</p> <p>Begleitung des Anleiters bei Leitungsfunktionen innerhalb des Wohnbereiches.</p> <p>Beratungsfunktion für die Mitarbeiter im Erziehungsdienst</p> <p>Fachlicher Austausch in der Teamsitzung</p> <p>Verwaltungsaufgaben (Kostenzusagen organisieren, Finanzierungen nach dem SGB)</p> <p>Praktischer Umgang mit den Gesetzbüchern vor allem SGB VIII / SGB XII</p> <p>Führungen im Wohnbereich.</p> <p>Austausch mit dem Psychologischen Fachdienst (FDE)</p> <p>Austausch mit Bildungsbegleitung</p>	
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Abschlussphase	Gestaltung des Abschlusses durch Rückmeldung und Beurteilung	3 Tage
----------------	--------------------------------------------------------------	--------

## 6. Lernorte

- Liebenau Berufsbildungswerk in der Schwanenstraße 92, 88214 Ravensburg
- Raiffeisenstraße, Gebäude der Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
- Jugendämter in RV oder sonstigen Kostenträger
- Schloss Liebenau (Fort und Weiterbildungen)

## 7. Arbeitsfelder und Adressaten

- Begleitung bei den Beratungsgesprächen und weiteren Terminen des Anleiters
- Begleitung beim Kennenlernen neuer Klienten, bearbeiten von Aufnahmeanfragen mit Entscheidungsbefugnis
- Einzelkontakte mit den Klienten
- Einblicke in die Organisationsform
- Kennenlernen von verwaltungstechnischen Abläufen
- Planung und Durchführung von Freizeitaktivitäten (Erlebnispädagogik, Intuitives Bogenschießen)
- Teilnahme an den stattfindenden Teamsitzung
- Verbreitung und Teilnahme an Hilfeplangesprächen
- Durchführung von EDV Schulungen und Schulungen im Allgemeinen (Multiplikator für Kollegiale Beratung nach Lüttringhaus, Hilfeplanverfahren nach Lüttringhaus)

## 8. Sachliche Lernziele

- Die Praxisstelle kennen- und beschreiben lernen
- Komplexe Berufspraxis systematisch erfahren und zentrale sozialpädagogische Handlungsvollzüge kennenlernen
- Kenntnisse über andere im Berufsfeld tätige Institutionen, Dienste und Personen gewinnen (Netzwerke aufbauen)
- Gesetzliche und institutionelle Angebote anwenden
- Mittel und Methoden fachlichen Handelns kennenlernen
- Sozialwissenschaftlich Theorien in der beruflichen Praxis überprüfen
- Selbst- und Fremdwahrnehmung weiterentwickeln
- Kritische Rückmeldung durch Anleiter erfahren und annehmen
- Konsequenzen des eigenen Handelns einschätzen lernen

## 9. Persönlicher Lernziele

- Den Praxisalltag mit den Möglichkeiten und Grenzen der Sozialen Arbeit kennenlernen.
- Die Teamarbeit unter Sozialpädagogen im Praxisalltag kennenlernen.
- Die Theorie auf praktische Situationen umsetzen lernen und die Theorie auf ihre Tauglichkeit überprüfen.
- Die eigene Belastbarkeit erproben.
- Ein Gefühl für Nähe und Distanz im Umgang mit den Klienten und deren Umfeld entwickeln.

- Eigene Ressourcen entdecken und einsetzen.
- Leistungsanforderungen realistisch einschätzen lernen, um Überforderung zu vermeiden.
- Rückmeldung an Kollegen geben.
- Überzeugungsarbeit hinsichtlich dem wissenschaftlich fundierten leisten.
- Planung und Controlling für neue Pädagogische Angebote

## 10. Methoden der Sozialarbeit

- Anamnese
- Dokumentation
- Einzelfallhilfe
- Erstgespräch
- Fallanalyse
- Improvisation
- Intervention
- Lebensraumorientierung
- Prävention
- Reflexion
- Selbsterfahrung
- Teamarbeit
- kreatives und vernetztes Denken

## 11. Methoden der Praxisanleitung und Turnus der Praxisanleitungsgespräche

- Einstiegsphase:
  - alle Vorgänge werden vor- und nachbesprochen
- Eingewöhnungs- und Orientierungsphase:
  - einfache Aufgaben können von Herr Schöbel ohne jeweilige Vorbesprechung übernommen werden. Es erfolgt eine Nachbesprechung.
- Test- und Lernphase:
  - Herr Schöbel kann mitentscheiden, ob eine spezielle Vor- oder Nachbesprechung notwendig ist.
- Abschlussphase:
  - Herr Schöbel fordert zusätzliche Gespräche (über die kontinuierlichen Anleitungsgespräche hinaus) bei Bedarf ein.

## 12. Teilnahme des/der Praktikanten/in an Teambesprechungen.

- Herr Schöbel nimmt regelmäßig an Teambesprechungen des Fachdienst oder der jeweiligen Jugendhilfeteams teil und erarbeitet selbständig Beiträge und trägt diese vor. Des Weiteren bietet er Pädagogische Unterstützung und Beratung für jegliche Situationen an.
- Herr Schöbel wird im regelmäßigen Turnus Teamsitzungen moderieren und die Protokollführung übernehmen.



13. ggf. Supervision an der Praxisstelle. (Diese ersetzt nicht die Supervision an der Hochschule).

- Bei Bedarf erhält Herr Schöbel nach Rücksprache mit der Leitung Supervision.

14. ggf. Fort- und Weiterbildung der/des Praktikanten/in.

- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung sind gegeben.

15. Signatur

Ravensburg, den 5. Februar 2019

---

Unterschrift Praxisstelle

---

Unterschrift des Anleiters

---

Unterschrift des Studierenden

**Anerkennung durch das Praxisamt:**

Weingarten, den \_\_\_\_\_

---

Unterschrift des Praxisamtes